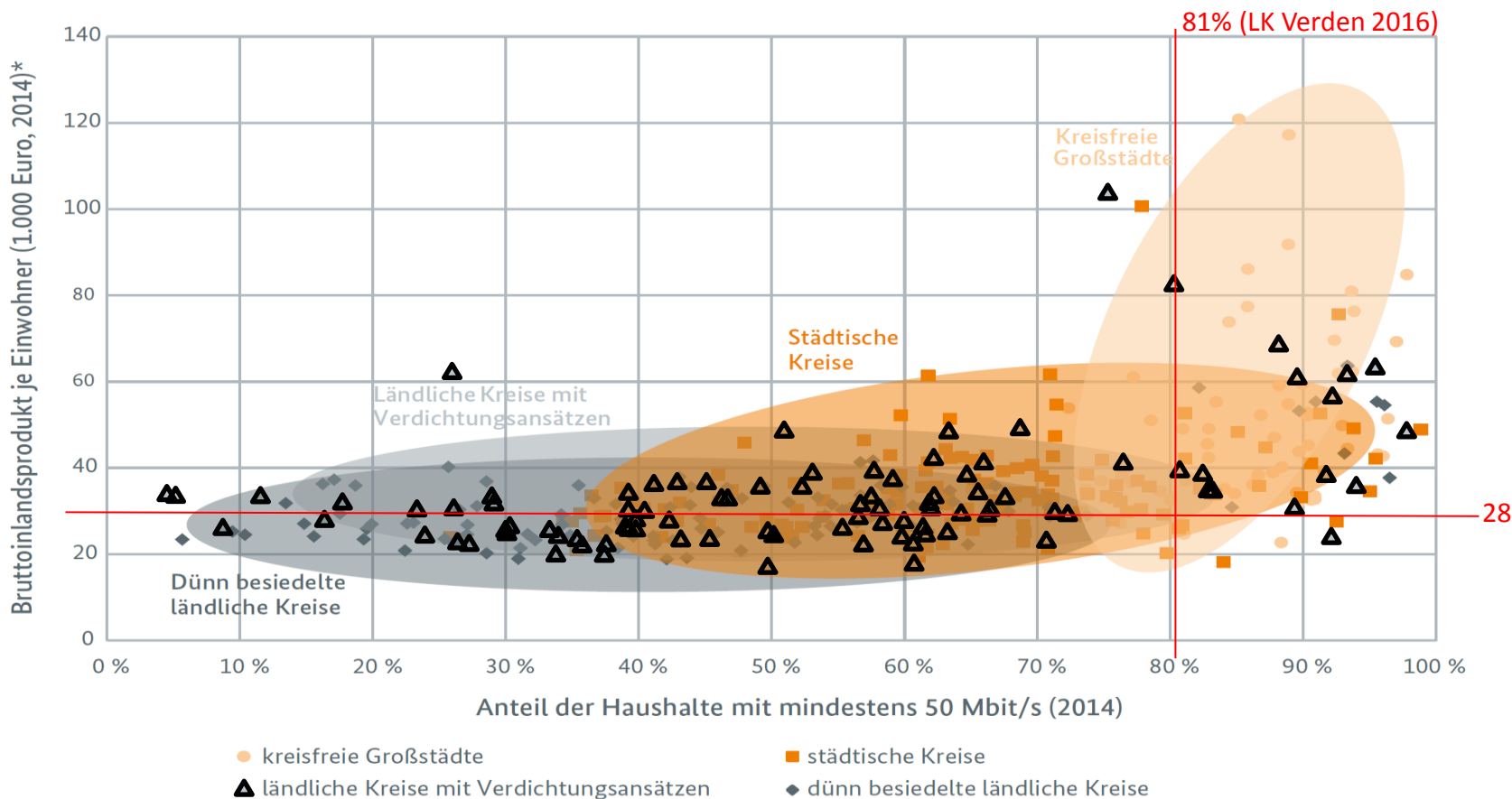


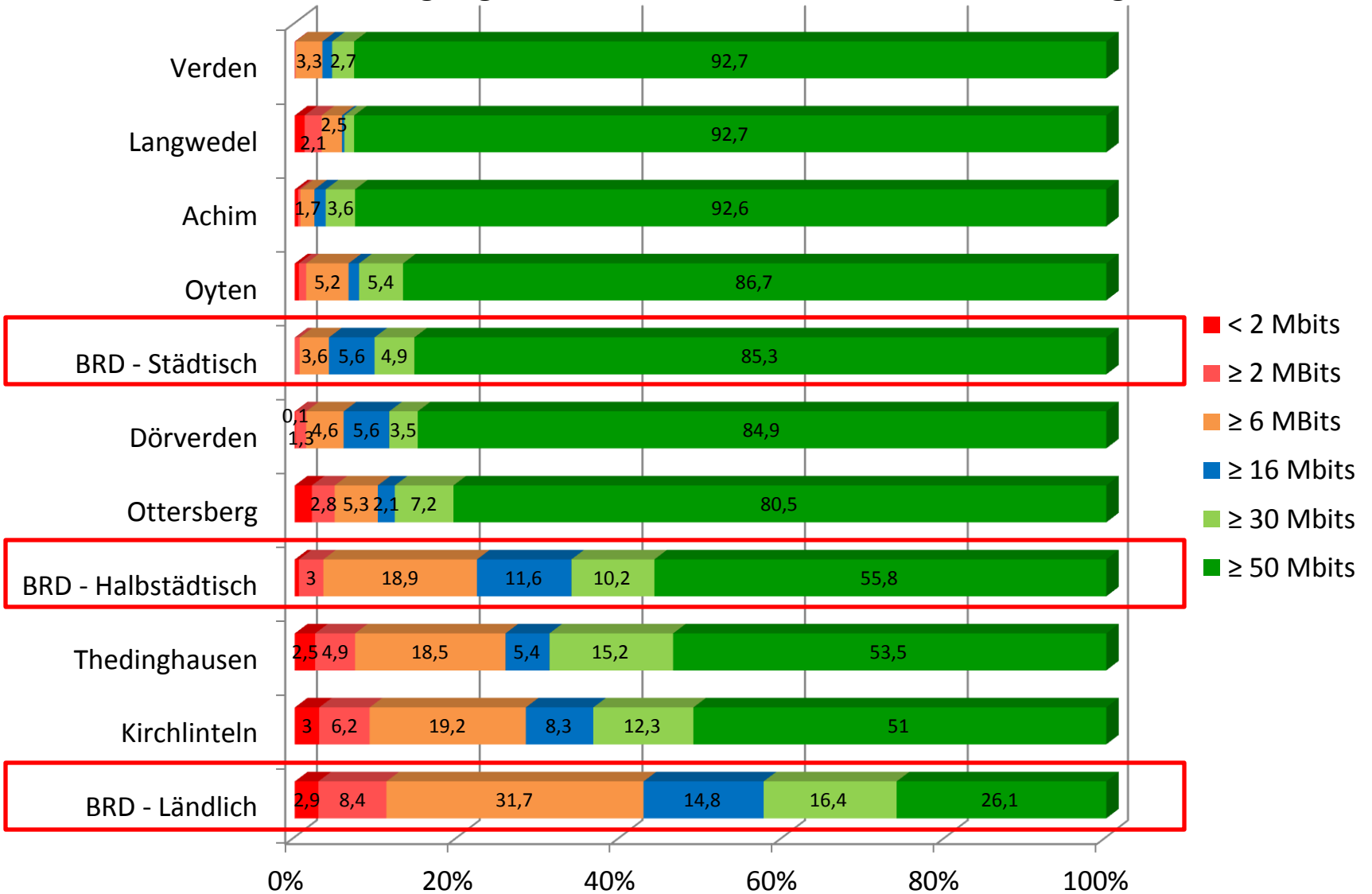
Vergleich BIP und Haushalte mit > 50 Mbits nach Besiedlungsstruktur (2014)



Quelle: DIW Econ auf Basis von BBSR 2015 und zusätzliche Datenlieferung des BBSR (*eigene Fortschreibung der zuletzt verfügbaren Daten) in: BMVI (2016): Schnelles Internet in ländlichen Räumen im internationalen Vergleich. (=MORO Praxis Heft 5), Berlin, S. 18.






Quelle: Landkreis Verden – Markterkundung 2016; www.komsis.de, eigene Bearbeitung

Breitbandversorgung Deutschland – Landkreis Verden im Vergleich



Quelle: Landkreis Verden (2016): Markterkundung 2016 (Ifd. Fortschreibung); DIW Econ (2011): Universaldienstverpflichtung für flächendeckenden Breitbandzugang in Deutschland. Studie im Auftrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, in: BMVI (2016): Schnelles Internet in ländlichen Räumen im internationalen Vergleich. (=MORO Praxis Heft 5), Berlin, S. 21. Eigene Bearbeitung

Ausbaualternativen für ländliche Räume

	a) Satellit	b) Funk	c) Richtfunk + DSL	d) Glasfaser + DSL (FTTC)	e) FTTB/FTTH
Anschlüsse	< 50	50 bis 150	150 bis 400	< 400 oder nah an der GF-Trasse	Gewerbeanschluss nah an GF-Trasse
Vorteil	Überall verfügbar	Geringe Kosten	Relativ hohe Bandbreite zu geringen Kosten	Hohe Geschwindigkeit, Ausbaufähigkeit	Schnellstmögliche Verbindung
Nachteil	Technologische Einschränkungen, hohe Gerätekosten	Begrenzte Reichweite, shared medium	Sichtverbindung zwischen beiden Anlagen erforderlich	Teurer Ausbau	Zusätzlich hohe Kosten für Hausanschlüsse
Schematische Darstellung					

„Es wird ersichtlich, dass keine Technologie sowohl hinsichtlich der Kosten als auch der möglichen Übertragungsgeschwindigkeiten eindeutig überlegen ist. [...] Für einen zügigen flächendeckenden Ausbau scheint es daher sinnvoll, auf einen Technologiemix zu setzen, der auf bereits bestehender Infrastruktur aufbaut. Auf diese Weise wird ein Großteil der bestehenden Investitionen geschützt. Erweiterungen können – unter Berücksichtigung von zukünftigen technologischen Entwicklungen – kontinuierlich entlang dem tatsächlichen Bedarf nach schnellen Übertragungsratern vorgenommen werden. Quelle: BMVI (2016): Schnelles Internet in ländlichen Räumen im internationalen Vergleich. (=MORO Praxis Heft 5), Berlin, S. 25.“

Quelle: Fornefeld, Martin & Michael Logen (2013): Bewertung der Grundversorgung mit Breitbandinternet bezüglich der Fördermaßnahmen entsprechend der Richtlinie zur Integrierten Ländlichen Entwicklung, Schriftenreihe des Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie des Freistaates Sachsen, Heft 2. Dresden., in: BMVI (2016): Schnelles Internet in ländlichen Räumen im internationalen Vergleich. (=MORO Praxis Heft 5), Berlin, S. 25.